



POLITISCHE BETEILIGUNG

Was steht in der Verfassung?

- Jeder Staat benötigt eine **Ordnung**, die in **Gesetzen festgelegt** ist.
- Das Grundgesetz jeder staatlichen Ordnung ist die **Verfassung**.

Die österreichische Bundesverfassung

Artikel 1

**Österreich ist eine
demo_____ Rep_____.
Ihr Recht geht vom Volk aus.**

Die Volksvertreter (Abgeordnete) sind vom Volk gewählt. Dadurch kann jeder Staatsbürger die Politik seines Wohnbezirkes, seines Bundeslandes und des Gesamtstaates mitbestimmen.

Artikel 2 (1)

Österreich ist Bu_____staat.

Das österreichische Bundesgebiet (ganz Österreich) besteht aus den neun selbstständigen Bundesländern.

Der Bundesstaat Österreich



Die Organe eines Staates

Um die Aufgaben durchführen zu können, gibt es ...

- Organe der **Ges**_____ **bung (Legislative)**
- Organe der **Verw**_____ **(Exekutive)** und
- Organe der **Geri**_____ **keit (Judikative)**



Wie ist der österreichische Staat aufgebaut?

In der **Verfassung** ist festgelegt, welche Aufgaben der **Bund** (Gesamtstaat), die **Bundesländer** und die **Gemeinden** zu erfüllen haben.

BUND

Ist in folgenden Bereichen für die Gesetzgebung und Vollziehung **alleine** zuständig:
Gerichtsbarkeit, Bundesverfassung, Außenpolitik, Bundesheer, Steuern bis auf wenige Ausnahmen, Eisenbahnen, Geldwesen



LÄNDER

Der Bund beschließt zwar die Gesetze, doch die Länder **vollziehen** diese Gesetze: Staatsbürgerschaft, Straßenpolizei, Umwelt-verträglichkeitsprüfungen, Wohnungswesen
Gesetze, die vom Land **alleine** beschlossen werden: Kindergartenwesen, Jugendschutz



GEMEINDEN

Die Gemeinden haben folgende Aufgaben, bei denen sie auch **alleine** über die vorhandenen Geldmittel **entscheiden**: Straßenbau, Bau und Ausstattung von Pflichtschulen, Kindergärten und Altersheimen, Müllabfuhr, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Melde- und Wahlbehörde



Wer ist wofür zuständig?

Wohnungswesen ★ Jugendschutz ★ Müllabfuhr ★ Bundesheer ★ Pflichtschulen ★ Geldwesen ★
Außenpolitik ★ Straßenpolizei ★ Altersheime ★ Staatsbürgerschaft ★ Straßenbau ★ Gerichtsbarkeit

BUND

LÄNDER

GEMEINDEN

Nach welchen Grundsätzen wird gewählt?

Welche Grundsätze gelten bei einer Wahl?

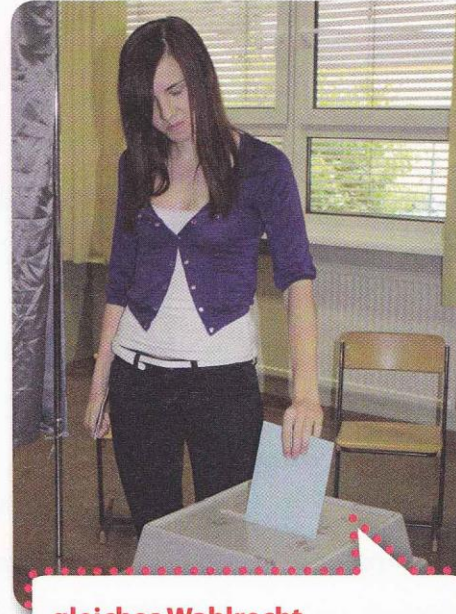
freies Wahlrecht

Niemand darf gezwungen werden, eine bestimmte Partei zu wählen!

Jungwählerin bei der EU-Wahl

allgemeines Wahlrecht

Dieses steht allen Staatsbürgern unabhängig von Bildungsstand, Einkommen, Religion oder Geschlecht zu.



gleiches Wahlrecht

Jede Stimme zählt gleich viel!

geheimes Wahlrecht

Niemand darf die Wahlentscheidung kontrollieren – Wahl in einer Wahlzelle!

unmittelbares Wahlrecht

Die abgegebenen Stimmen werden direkt in Mandate umgerechnet.

Nenne Gründe, warum man zur Wahl gehen sollte!

Nach dem Grundsatz „Alles Recht geht vom Vo__ aus“ bestimmt jeder Staatsbürger mit seiner Wahlentscheidung das öffentliche Leben, die Politik seiner **Wohnge**_____, seines **Bu**_____**landes** und des **Gesamtsta**_____.

Welche Wahlen gibt es?

Ab dem **16. Geburtstag** können **österreichische StaatsbürgerInnen** an Wahlen teilnehmen.



BUNDESPRÄSIDENT	NATIONALRAT	* LANDTAG	* GEMEINDERAT	EU-PARLAMENT
<i>alle 6 Jahre</i>	<i>alle 5 Jahre</i>	<i>alle 5 Jahre</i>	<i>alle 5 Jahre</i>	<i>alle 5 Jahre</i>

OÖ: alle 6 Jahre

- Bei der **Bundesprä**_____ **wahl** wählt das Volk **direkt** einen Kandidaten oder eine Kandidatin.
- Der **Landtag** wird von der Bevölkerung bei den **La**_____ **wahlen** gewählt.

Indirekte Demokratie

In einer Demokratie gibt es verschiedene **Par**_____, die vor einer Wahl für ihre Ziele **Werbung** machen.

Je mehr Stimmen eine Partei bekommt, desto mehr **Mandate** (Abgeordnetensitze) hat sie im Parlament.

In Österreich werden **1__3 Mandate im Nationalrat** vergeben.

Um in den Nationalrat vertreten zu sein, muss eine Partei mindestens 4 Prozent der Stimmen erhalten („**4-Prozent-Hü**____“).

Ab 92 Mandaten erreicht eine Partei im österreichischen Nationalrat eine **abs**_____ **Mehrheit**.

Verfassungsänderungen benötigen eine **Zweidr**_____ **mehrheit**.

Direkte Demokratie

VOLKSABSTIMMUNG

*Zweitendorf
EU-Beitritt*

Das Volk entscheidet über die Annahme oder Ablehnung eines Gesetzes – ist für den Nationalrat **bindend**.

Auf direktem Wege können die österreichischen Staatsbürger auch **Gesetzesvorschläge** einbringen.

VOLKSBEGEHREN

*Rundfunkvolksbegehren
Frauenvolksbegehren*

Ein Gesetzesvorschlag muss von mindestens 100 000 Wahlberechtigten unterschrieben werden, damit der Nationalrat sich damit beschäftigt – ist für den Nationalrat **nicht bindend**.

Der Gesetzgeber befragt jedoch auch die Wahlberechtigten zu bestimmten Themen.

VOLKSBEFRAGUNG

*Landeshauptstadt NÖ
Wehrpflicht*

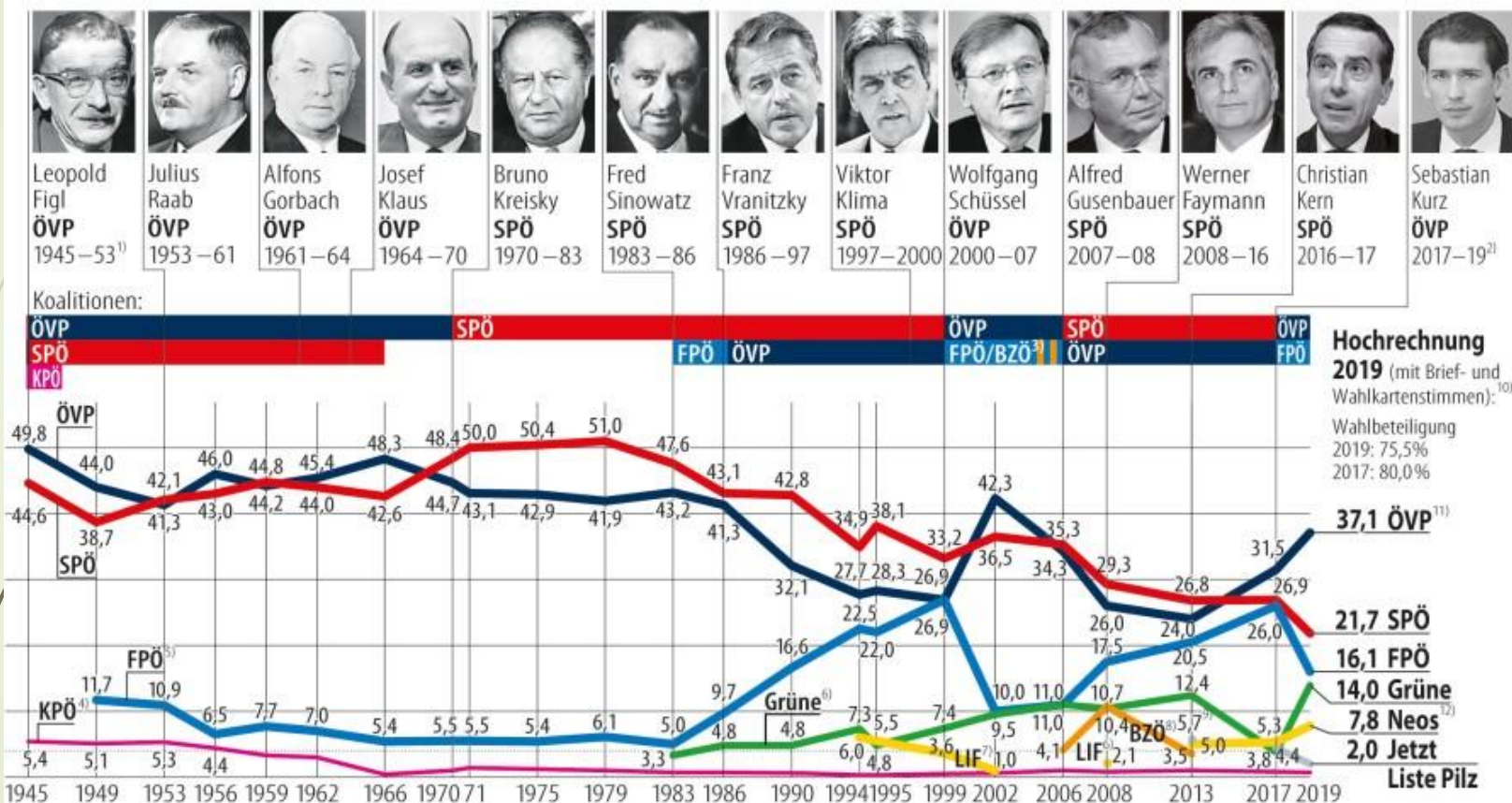
Es wird die Meinung der Bevölkerung zu einem Thema abgefragt – ist für den Nationalrat oder den Landtag **nicht bindend**.

Formen politischer Beteiligung



Nationalratswahlen in Österreich

Bundeskanzler, Koalitionen und Stimmenanteile ausgewählter Parteien in Prozent



1) Zuvor seit 27.4.1945: Karl Renner (SPÖ) Staatskanzler, SPÖ-ÖVP-KPÖ-Regierung. 2) Seit Mai 2019: amtierende Bundeskanzlerin Brigitte Bierlein. 3) 2005 Wechsel von FPÖ-Kabinettsmitgliedern zum Bündnis Zukunft Österreich. 4) KPÖ zeitweilig mit verschiedenen Bündnisnamen. 5) 1949, 1953: Wahlpartei der Unabhängigen. 6) Grüne 1983: Summe von VGÖ und ALÖ. 7) Liberales Forum. 8) Bündnis Zukunft Österreich (Gruppierung um Jörg Haider). 9) Frank Stronach (euroskeptisch). 10) Die Briefwahlstimmen werden am Montag, Wahlkarten erst am Donnerstag ausgezählt. 11) Liste Sebastian Kurz – Die neue Volkspartei (ÖVP). 12) Das Neue Österreich.

Quellen: ORF/Sora; BMI; Herbert Dachs et al., Handbuch des politischen Systems Österreichs, Wien; F.A.Z.-Archiv Fotos: dpa (3), AP (2), Klemm, Kleinhans, Röth, Eilmes, AFP (3), Reuters / F.A.Z.-Grafik Heumann